

[Download pdf] Die verbotenen Evangelien - Apokryphe Schriften: Erweiterte und bebilderte Ausgabe mit dem Judas-Evangelium und den Evangelium der Maria Magdalena

Die verbotenen Evangelien - Apokryphe Schriften: Erweiterte und bebilderte Ausgabe mit dem Judas-Evangelium und den Evangelium der Maria Magdalena

Von Marixverlag

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #69932 in BcherMarke: MarixverlagVerffentlicht am: 2016-06-24Abmessungen: 8.50 x 1.06b x 5.791, Einband: Gebundene Ausgabe280 Seiten | File size: 54.Mb

Von Marixverlag : Die verbotenen Evangelien - Apokryphe Schriften: Erweiterte und bebilderte Ausgabe mit dem Judas-Evangelium und den Evangelium der Maria Magdalena before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die verbotenen Evangelien - Apokryphe Schriften: Erweiterte und

bebilderte Ausgabe mit dem Judas-Evangelium und den Evangelium der Maria Magdalena:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr interessant
Von Thomas Kmmerrund vor allem: obwohl es ja von Fachleuten geschrieben worden ist, ist es keine unleserliche, komplizierte Sprache! Hat mir sehr viel neues, besseres Verständnis des Christentums, also vor allem seiner Wurzeln gebracht. Dass z. B. einiges, was in der christlichen Kultur fest verwurzelt scheint, seine Herkunft hat aus diesen Apokryphen, also Evangelien, die gar nicht zur Bibel gehören und von der Kirche sogar verboten worden sind.
43 von 46 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kirche in der Findungsphase
Von Volker M. Ein kleiner Dmpfer gleich zu Beginn: Dan Brown Fans werden eher enttäuscht werden, wenn sie sich hier die Bestätigung unerhrter Details aus Jesu Familiengeschichte erhoffen. Die Herausgeber referenzieren zwar einige Male auf den Bestsellerautor, aber sie stellen absolut klar, dass die apokryphen Evangelien keinen Hinweis auf eine Ehe mit Maria Magdalena oder "gttliche" Nachkommen geben und auch sonst keine dramatischen Enthüllungen bieten. behaupten stellen die apokryphen Evangelien das christliche Weltbild zu keiner Zeit in Zweifel, sondern ergänzen und komplettieren aus unterschiedlichen Motivationslagen das schon Bekannte. Katharina Ceming und Jrgen Werlitz sind Wissenschaftler genug, um nicht auf den Zug der Sensationsgier aufzuspringen und das ist auch behaupten nicht ntig, denn ihre Ausführungen zur Entdeckungsgeschichte der Apokryphen, der Kanonisierung des Evangeliums durch die Grottkirche, den verschiedenen christlichen Strömungen in der Zeit des 1. und 2. Jahrhunderts, der Textforschung und -interpretation sind ein Lehrstück dafür, wie man trockene Wissenschaft spannend und lebendig in eine allgemeinverständliche Form bringt. Mich interessiert die Geschichte der Religionen sehr und dieses Buch hat mir mehr Einblicke verschafft, als so mancher verkopfte Beitrag, der mehr vernebelt als wirklich klrt. Die Herausgeber haben eine Auswahl der apokryphen (= nicht kanonisierten) Evangelientexte vorgenommen, die zum einen repräsentativ für die unterschiedlichen Glaubensströmungen ist, aus denen diese Texte entstanden sind, zum anderen aber die Vielfalt der Textkategorien und Inhalte widerspiegeln. Die umfangreiche Einleitung befasst sich mit der Entdeckungsgeschichte, die bis in die Renaissance zurückreicht, jedoch durch die Funde von Nag Hammadi einen entscheidenden wissenschaftlichen Impuls bekam. Sptestens dann setzt eine textkritische und archologische Bearbeitung ein, die zu bemerkenswerten Erkenntnissen geführt hat. Es lässt sich heute ein ziemlich klares Bild über die widerstreitenden Strömungen innerhalb der Urkirche zeichnen, bis hin zu der Frage, warum bestimmte Texte kanonisiert wurden und andere nicht. Wie schon gesagt, werfen keine der apokryphen Evangelien das christliche Weltbild über den Haufen, aber sie bedienen bestimmte Bedürfnisse innerhalb der christlichen Gemeinden. Sehr oft versuchen sie Widersprüche in den kanonisierten Texten aufzulösen oder füllen legendarisch thematische oder zeitliche Lücken in der kanonisierten Christusgeschichte, wie beispielsweise mit den Kindheitsevangelien. Es gibt Spruchsammlungen, die gnostische Ideen transportieren, andere Evangelien integrieren sogar ziemlich unverschlüsselt Gedankengut des Buddhismus und Hinduismus, wie das besonders für die syrische Frhkirche typisch ist. Wenn man diese Texte liest, und vor allem die ausgesprochen informativen Einführungen durch die Herausgeber jeweils zu Beginn der Evangelientexte, dann entsteht das Bild einer Kirche in der Findungsphase. Die Generation der Augenzeugen ist gestorben und die Grottkirche versucht nun, das Andenken an den historischen Jesus in geeigneter Weise zu speichern. Das ist ein langwieriger Prozess, der sich über fast 200 Jahre zieht und die Tatsache, dass viele der hier vorgestellten Texte zwar nicht kanonisiert, aber über Jahrhunderte im kirchlichen (und teilweise sogar liturgischen!) Kontext benutzt wurden, zeigt mehr als deutlich, wie sehr hier Bedürfnisse der Gemeinden bedient wurden. Es ist bedauerlich, dass das ursprünglich gut erhaltene Judasevangelium durch unsachgemäße Behandlung (und Geldgier) so starken Schaden genommen hat, dass wesentliche Teile nicht mehr rekonstruierbar sind, denn gerade an diesem hochinteressanten Text lassen sich viele Aspekte der gnostischen Denkrichtung ablesen, indem Judas zum "Erleuchteten" wird, der als Einziger Jesu Bestimmung zum Tod erkennt und sich zum Werkzeug macht - mit dem Segen seines Herrn. Das sind bemerkenswert differenziertere Thesen als die manchmal etwas simple Schwarz-Wei-Malerei mancher kanonisierter Evangelien. behaupten sind die gnostisch beeinflussten Texte die bei Weitem interessantesten. Aber es gibt auch Beispiele für eher populistische apokryphe Evangelien, wie beispielsweise das Pilatusevangelium, das vor allem in recht aufdringlicher Weise die "Unschuld" der römischen Justiz am Tod Christi belegen will. Ein geradezu pikantes Detail ist übrigens der Umstand, dass einige christliche Feste, wie Maria Himmelfahrt, auf apokryphen Traditionen beruhen. Egal aus welchem Blickwinkel man dieses Buch liest, ob als religionsgeschichtlich Interessierter oder als gläubiger Christ, der Erkenntnisgewinn ist garantiert. Die hervorragend aufgearbeiteten Hintergrundinformationen, die trotz aller Unübersichtlichkeit bemerkenswert klar dargestellt sind, bieten eine sehr neutrale und differenzierte Sicht und verschweigen auch nicht die Schwierigkeiten in der Analyse antiker Texte. Selten hat mich ein Buch inhaltlich so überrascht wie dieses. Eine echte Entdeckung.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sollte jeder zur Pflichtlektüre werden lassen
Von Patricia Hhne
Dieses Buch ist sehr zu empfehlen! Schon im Proteev. Jakobus wird die unbefleckte Empfngnis der Maria und dadurch die Würde Jesus Christus viel mehr hervorgehoben. Auch das Nikodemusev. ist viel genauer und zeigt den vollendeten Hass der meisten Juden gegen Jesus, die den Gott des Alten Testaments, JHWH, anbeten. Im Judasev. wird gezeigt, dass Satan die Erde und die Menschen erschaffen hat und das deswegen klar ist, warum das Volk des JHWH so gegen Jesus vorging. Dies geht auch aus Seite 37, Marcionismus,

hervor, bei dem vom Gott des AT die Rede ist, der dem Gott des NT untergeordnet ist. Der tatsächliche Schöpfer aller Dinge ist der unsichtbare Geist, welcher Jesus Christus; einzig in seiner Art, hervorbrachte, der wiederum das All ist und sich dennoch als Mensch manifestieren kann. (NH) Mit diesem Buch anfangen und dann zu Nag Hammadi Deutsch, 2. te bearbeitete Auflage, Studienausgabe weiterstudieren, wobei man sich hauptsächlich an den Schriften der Gnosis orientieren sollte. Berraschend war für mich, dass Paulus in seinen Briefen in der Elberfelder Bibel immer wieder auf die gnostischen Schriften hinweist "sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die Verborgene," welches mir erst nach dem Studium der beiden Bücher aufgefallen ist. Sagt Jesus nicht: Suchet und ihr werdet finden? Noch eins zur Vorsicht: Der Name Jesus Christus wird missbraucht, dies geht auch aus obigem Buch hervor.

Produktbeschreibung Erweiterte und bebilderte Ausgabe mit dem Judas-Evangelium und dem Evangelium nach Maria Magdalena Gebundenes Buch Das christliche Wissen vom Leben und Sterben Jesu gründet vornehmlich in den Darstellungen und Aussagen der Bücher des Neuen Testaments. Aber es gibt weit mehr Schriften aus der Frühzeit des Christentums, die von Jesu Leben, seinen Worten und Taten, von seinem Tod und seiner Auferstehung künden. Es handelt sich um Werke aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert, die nicht in die Bibel aufgenommen, nicht für die Lesung in Gottesdiensten zugelassen und schließlich auch verboten wurden. Auch wenn die Apokryphen aus der grokirchlichen Tradition des Christentums hinausgedrängt wurden, sind sie beeindruckende Zeugnisse einer vielseitigen frühchristlichen Schrift und Glaubens-tradition. Im vorliegenden Werk sind die wichtigsten dieser antiken Texte gesammelt, neu übersetzt und kommentiert. Für die Neuausgabe wurde die Sammlung um das Evangelium der Maria Magdalena und das Judasevangelium erweitert, die aktuell großes Interesse auf sich gezogen haben.

Kurzbeschreibung Das christliche Wissen vom Leben und Sterben Jesu gründet vornehmlich in den Darstellungen und Aussagen der Bücher des Neuen Testaments. Aber es gibt weit mehr Schriften aus der Frühzeit des Christentums, die von Jesu Leben, seinen Worten und Taten, von seinem Tod und seiner Auferstehung künden. Es handelt sich um Werke aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert, die nicht in die Bibel aufgenommen, nicht für die Lesung in Gottesdiensten zugelassen und schließlich auch verboten wurden. Auch wenn die Apokryphen aus der grokirchlichen Tradition des Christentums hinausgedrängt wurden, sind sie beeindruckende Zeugnisse einer vielseitigen frühchristlichen Schrift und Glaubens-tradition. Im vorliegenden Werk sind die wichtigsten dieser antiken Texte gesammelt, neu übersetzt und kommentiert. Für die Neuausgabe wurde die Sammlung um das Evangelium der Maria Magdalena und das Judasevangelium erweitert, die aktuell großes Interesse auf sich gezogen haben. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Katharina Ceming ist promovierte Philosophin sowie promovierte und habilitierte Theologin. Sie ist außerplanmige Professorin an der Universität Augsburg und arbeitet als freiberufliche Autorin und Dozentin. Jürgen Werlitz, Jahrgang 1958, ist habilitierter Theologe und seit Januar 2005 außerplanmiger Professor für Alttestamentliche Exegese an der Universität Augsburg. Zudem lehrt er seit 2005 als Gastprofessor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Benediktbeuern Altes Testament. Freiberuflich ist er als Buchautor, Dozent und Vortragsredner tätig.